

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918**  
**11 (1897)**

55 (6.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-259996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-259996)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (inkl. Frachtposten) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsbillett Nr. 5250) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. evtl. befristet.

Redaktion und Expedition:  
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon Amtlich Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 55.

Bant, Sonnabend den 6. März 1897.

11. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Ueber die Entwicklung der Reichsfinanzen ist dem Reichstage, entsprechend einem im Plenum deselben ausgesprochenen Wunsche, jetzt in Form statistischer Tabellen eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der letzten Jahre ausgegangen. Zunächst werden die Ausgaben für Zwecke der „Landesverteidigung“ zu Zeiten der ordentlichen Reichssitzungen dargestellt. Danach betragen die fortwährenden Ausgaben für Heer und Marine 1872: 276,7 Millionen und 1895/96: 636,4 Millionen. Auf den Kopf der Bevölkerung 1872: Mk. 6,75, im Jahre 1895/96: Mk. 12,18. Die einmaligen Ausgaben stiegen in demselben Zeitraum von 51,1 Millionen auf 64,2 Millionen, oder von Mk. 0,37 für den Kopf der Bevölkerung auf Mk. 1,23. Die Summe der fortwährenden und einmaligen Ausgaben erhöhte sich von 291,9 Millionen auf 700,6 Millionen oder von Mk. 7,12 für den Kopf auf Mk. 13,41. Bei der Marine im besonderen sind die gesammten Ausgaben von 21,3 auf 91,4 Millionen oder von Mk. 0,52 für den Kopf der Bevölkerung auf Mk. 1,75 gestiegen. Die zweite Uebersicht verbreitet sich über die gesammten Ausgaben des ordentlichen Staats nach Aufzählung der Lebensleistungen, der Ausgaben des Invalidenfonds, der Ausgaben der Betriebsverwaltungen und der Fehlbeträge aus früheren Jahren. Nach dieser Uebersicht betragen die Gesammtausgaben im Jahre 1872: 296,2 Millionen und waren 1895/96 auf 788,8 Millionen gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen im ersten Jahre Mk. 7,50 und im letzten Mk. 15,10. Die Brutto-Soll-Einnahme an Reffessoll betrug 1885/86: 47,5 Millionen oder Mk. 1,02 auf den Kopf, im Jahre 1895/96: 49,4 Millionen oder Mk. 0,91, an Petroleumzoll im ersten Jahre 28 Millionen oder Mk. 0,60, im letzten 49,2 Millionen oder Mk. 0,94. An Tabakzoll und Tabaksteuer betrug die Brutto-Soll-Einnahme 1885/86: 43,5 Millionen oder Mk. 0,94 und 1895/96: 61,3 Millionen oder Mk. 1,17 auf den Kopf der Bevölkerung. Für den Salz- und die Salzsteuer stellte sich das Verhältnis auf 42,2 Millionen oder Mk. 0,91 und auf 48, Millionen oder Mk. 0,93, bei der Brausteuer und Uebergangskablage an Bier auf 21,6 Millionen oder Mk. 0,61 und auf 32,3 Millionen oder Mk. 0,79, bei der Wechselstempelsteuer auf 6,6 Millionen oder Mk. 0,14 und auf 8,7 Millionen oder Mk. 0,17. Die Reichsindub betrug sich auf 72,2 Millionen mit 2,4 Millionen Zinsen im Jahre 1878 und betrug im Jahre 1896 2125,2 Millionen mit 72,2 Millionen Zinsen. Die jetzigen Zinsen haben demnach die Höhe der früheren Schuld erreicht.

Die letzte Kaiserrede hat zwar nach einer Seite hin in Friederichstr. verknüpft — „Landlanger“ hat der „treue Wallah“ sicher nie sein wollen —, allein nach einer anderen Seite hin ist es Wasser auf die Mühle. Der „Umsturz“ muß ausgerottet werden; allein mit Worten ist das nicht getan. Dazu gehören starke Maßregeln, und zur Ausführung der starken Maßregeln starke Männer. Diese sind aber jetzt nicht in der Umgebung des Kaisers. Ergo müssen sie wo anders hergeholt werden. Wo? In die Redaktion der „Hamburger Nachrichten“, die einen langen Leitartikel zu Gunsten einer neuen Umsturzvorlage bringt. Warum hat der treue Wallah nicht gleich gerufen, das neue Sozialistengesetz dem Reichstag am 22. März vorzulegen, — als würdige Hundertjahrfeier des ersten Hohenzollernkaisers? Der entscheidende Schlüssel des Artikels lautet:

Wir vermögen die Gründe für die historische Nicht-Einstimmung eines solchen Gesetzes nach allem Vorgegangenen auf dem Gebiete politischer oder juristischer Umwälzungen nicht mehr zu finden, sondern müssen solche persönliche Natur annehmen und uns die Frage stellen, ob Eszrenig, bei der Ausführung des kaiserlichen Willens nach Maßgabe der Verfassung besetzt sind, sich durch Einbringung eines Spezialgesetzes dem Jura oder der Rücksicht der Sozialdemokratie auszuliefern glauben und dies zu vermeiden wünschen? März das Ja, so müßten wir sagen: die Paroch ist ein

schlechter Rathgeber, wer sich fürchtet, gebort nicht auf einen verantwortlichen Posten an die Spitze des Staates, und der Reichstag sollte auf die fernere Räumung solcher „englischer“ Männer an der Staatsregierung lieber verzichten, wenn er, wie er selbst sagt, keinen mit

Die armen, ängstlichen Männer!  
Gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Agrardemagogie wendet sich ein mit dem Schwarm seiner Jagdenossen nicht mißlautender Vorkämpfer in der Westpreußen in einer Zuschrift an die „Nat.-Ztg.“, in dem er sagt: „Der Schaden, welcher durch das Vorkommen der am Produktivhandel interessierten Landwirthschaft zugefügt wird, ist noch größer, als vorhergesehen und vorhergesagt wurde, das dieses Gesetz in erster Linie diejenigen Landwirthschaften trifft, welche in der Provinz beheimatet sind, für die landlichen Produkte die beste Verwertung zu suchen und die Bedürfnisse der Landwirthschaft zu befriedigen. Ich halte die Agrarier augenblicklich für gemeingefährlicher als die Sozialdemokratie. Sie machen nämlich gerade die besten, ruhigen Staatsbürger, die Dauern, unzufrieden und zu Agitatoren, indem gewissenlose Deger auch ihnen das Unmögliche als möglich hinstellen, wie künstlich herbeizuführende hohe Kornpreise u. s. w. Und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden die Führer selbst bald vergeblich rufen: „In die Erde Befen Befen!“ Dazu die Verberkung der Landwirthschaft mit allen übrigen Ständen. Der Schaden, den die Agrarier durch ihr Vorkommen zugefügt, ist größer als der Schaden durch den von der Sozialdemokratie infingierten Streik in Hamburg war. Nur wird die agrarische Bewegung unter dem Deckmantel der Königstreue betrieben und von den Konfessionen politisch benutzt; dadurch wird das Schädliche des Treibens verhehelt. Die Almosen, die der Bund der Landwirthschaft aus der Gesammtheit erbetelt, schaden unferem Kredit mehr, als sie uns anderweitig nützen. Dabei sind die Zeiten für die Landwirthschaft mittlere, keineswegs sind sie so schlecht, wie die agrarische Agitation behauptet.“

Ein Kapitalverbrechen hat in den Augen aller Väter, deren Ders nur für hohe Zinsen schlägt, der Professor Wagner dadurch sich zu Schulden kommen lassen, daß er auf dem jüngst abgehaltenen Kongress der christlichen Verlegte von dem „ungeheuren Gewinn der Kapitalisten“ gesprochen. Schwer getränkt hat er durch seine Ausführungen das deutsche Kapitalistengemüth, und die deutschen Unternehmer lassen eine derartige, den Geldbeutel gefährdende Kränkung nicht ungerochen. Wie die „Zeit“ berichtet, ist kürzlich eine Deputation rheinischer Großindustrieller bei dem Kultusminister gewesen, um ihm Vorstellungen über das Auftreten Professor Wagners in Vordum zu machen. — Wehe Dir, Wagner, Deinem Schicksal wirst Du nicht entgehen. Du hättest doch bedenken sollen, daß in einem kapitalistischen Staat die Kritik über den Gewinn der Kapitalisten „verstummen“ muß.

„Petershefter der Umstürzer“. Eine Stelle in dem Fastenhirtenbrief des Weibschloßs und Erzbitthumverwesers Knecht in Freiburg lautet wie folgt: „Und wenn Angehörte dieser Zunahme der Gottlosigkeit Männer und Presseorgane, die sich für Stützen der sozialen und staatlichen Ordnung ausgeben, in unseliger Verblendung ort und fort die heiden christlichen Konfessionen gegen einander auszuwachen suchen und die katholische Kirche, sowie die kirchentreuen Katholiken der Verachtung preisgeben und den konfessionellen Frieden systematisch untergraben, so muß jeder einsichtsvolle Patriot dieses Beginnen verwerfen, denn es bejogt die Geschäfte des Umsturzes und ist ein Verath am Wohl des Vaterlandes, ein Frevel gegen Altar und Thron.“ — Sozialdemokraten sind's nicht, die der Bischof da in Auge hat, sondern liberale Ordnungspolitiker. So werden dem „Umsturz“ immer neue Petershefter beigegeben.

Landgerichtsrath B. Rulmann in Braunschweig, einer der wenigen anständigen National-Liberalen, der es genügt hat, in der „Sozialen Beilage“ seinen Parteigenossen einen Spiegel

vorgehalten, wird mit den National-Sozialen in einen Topf gemorren. Die Ansichten, die er der national-liberalen Partei eröffnet, sind auch nicht gerade ermutigend. Nachdem er die Sozialdemokratie als eine elementare Bewegung zur sozialen Hebung der Arbeiterklasse bezeichnet und bemerkt hat, daß nur noch in ihren Reihen wirkliche Begeisterung vorhanden, führt er aus: „So lange die national-liberalen Partei sich in kurzschichtigem Eigennutz darauf beruht, sich einer elementaren Bewegung zu widersetzen, verfehlt sich dem Maße der Belegstücke in den Weg zu werfen, ist sie zur Unmacht verurtheilt, und es wird nicht gelingen, hier einen Umsturz herbeizuführen und die reaktionären Elemente auszumergen, ist ihr Geschick, von diesem Maße gemaht zu werden, unumkehrlich befehelt.“ — Eine gewiß wenig erheitliche Aussicht für eine Partei, die noch große Zukunftsstränge hegt.

Der Preussische Kohlenbergbau hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen; das ergibt sich aus den amtlichen Zahlen, die auf Grund vorläufiger Ermittlungen aufgestellt sind. Danach betrug die Förderung an Steinkohlen im Jahre 1896 auf 78,98 Millionen Tonnen gegen 72,62 im Jahre 1895, 70,64 im Jahre 1894, 67,74 im Jahre 1893 und 65,45 im Jahre 1892. In vier Jahren hat also eine Steigerung um 13 1/2 Millionen To. stattgefunden. Im letzten Jahre betrug die Zunahme 6,36 Millionen To. oder 8,75 v. H. Daß es sich bei dieser Steigerung nicht etwa um eine Ueberschätzung handelt, ergibt die Thatsache, daß der Absatz in den letzten beiden Jahren stärker als die Förderung zugenommen hat. Im letzten Jahre ist der Absatz von 70,42 auf 76,88 Millionen Tonnen, das i. um 9,17 v. H. gestiegen. Auch der Braunkohlenbergbau zeigt eine wesentliche Steigerung. Die Förderung ist seit dem Vorjahre von 20,13 auf 21,98 Millionen To., also um 1,85 Millionen To. oder 9,20 v. H. gestiegen. Das finanzielle Resultat dieses Segens ist in den Zahlen der Bergwerthehalter und Altianäre geflossen, deren „Entbehrungslohn“ dadurch höchst angenehmen sein muß. Kommen aber die Arbeiter und verlangen für ihre größere Leistung entsprechend höheren Lohn, dann schimpft man sie „begehrlieh und unverschämte“ und König Stumm und Kronorten beidmännig alle Mächte des Staates, um dieser „Begehrliehkeit“ Jügel anzulegen.

Österreich-Ungarn.  
Prag, 2. März. Die Jungtschechen, die sich bisher als Freireiheitskämpfer aufspielen liebten, haben ihre wahre reaktionäre Natur am Sonnabend im mährischen Landtage aller Welt offenbart. Sie bejahen die politische Nichtsnutzigkeit, die Einführung direkter und geheimer Wahlen in Mähren zu vereiteln. In der ersten Sitzung des Landtages vom 28. Dezember wurden von deutscher und tschechischer Seite Anträge auf Abänderung des Landtagswahlrechts eingebracht, die einem eigenen Ausschusse zugewiesen wurden. Der Ausschuss hat einen Gesetzentwurf gearbeitet, und am Sonnabend hat im Landtage die Spezialdebatte begonnen. Die Vorlage beschränkte sich mit Recht auf die Einführung direkter und geheimer Wahlen, wogegen die Frage einer Aufhebung des Landtagswahlrechts einem späteren Zeitpunkt überwiesen wurde, weil die Entscheidung schnell erfolgen mußte, um noch für die Reichstagswahlen Bedeutung zu haben. Was geschah? Die Deutschen und die Großgrundbesitzer, sonst die reaktionärste Gesellschaft unter der Sonne, waren bereit, diese notwendige Reform zu machen. Was thaten aber die Jungtschechen? Sie verließen den Landtagsaal, und da dann die zur Abänderung der Landesordnung notwendigen drei Viertel der Abgeordneten nicht mehr anwesend waren, fiel das Gesetz unter den Tisch. Kann man sich eine schmerzlichere Politik als diese jungtschechische Schwimdeln denken! Die tschechischen Arbeiter werden sich diesen Verath zu merken.

Unhalt.  
Petersburg. Beschränkungen der Einwanderung. Dem Reichsthat ist, wie wir der „Köln. Volksztg.“ entnehmen, ein Projekt über die

weitere Beschränkung der Ausländer-Einwanderung unterbreitet worden, das sich wesentlich gegen Deutschland richtet. Obgleich in Russland ein Ausländer erst nach einem fünfjährigen Aufenthalt naturalisationsberechtigt wird und das Recht der Ausländer, Immobilien zu erwerben, erheblich verhärtet ist, sind die Klagen über angebliche systematische Einwanderung der Ausländer, vornehmlich der Deutschen, nicht verstummt, ja, man behauptet sogar, daß die Deutschen die an Deutschland grenzenden Gebiete „germanisiren“ und im Falle eines Krieges mit Ausnahme dem Winter des Innern die distriktionale Gewalt verlieren werden, gegen Naturalisationsgesetze kein Wort einzulegen. Dieses Retrecht würde natürlich unter Umständen ganz willkürlich gehandhabt werden können. Der Einwanderung in das Reichgebiet ist Russland immer zugewandelt begegnet. Zum Theil ist das aber auch mit dem russischen Reich, das die russische Regierung den Moskauer Industriebezirk nicht durch den polnischen völlig überlassen lassen will. Es schärft sich die wirtschaftliche Wettbewerbs zwischen den Völkern gestaltet, umso mehr wird auch die Einwanderungsfrage in den Vordergrund treten.

### Dänemark.

Kopenhagen, 3. März. Im dänischen Parlament wurde dieser Tage nach längerer und eifriger Erörterung die zweite Behandlung des Gesetzvorlages, der den Landarbeitern die eigentümliche Erwerbung von Bodenparzellen ermöglichen soll, zu Ende gebracht. Der Ausschuss, dem der Vorlag nach der ersten Behandlung zugewiesen worden war, hatte verschiedene Veränderungen des Regierungsvorschlages befürwortet. Nach der nun zu Ende gebrachten Behandlung können Landarbeiter Bodenparzellen in der Größe von 3 1/2 bis 5 Tonsen Landes zu einer Maximumaufsamme von 4000 Kronen unter folgenden Bedingungen erwerben: ein Zehntel der Summe muß beim Abschluß des Kaufes erlegt werden, den Rest leihet der Staat. Fünf Zehntel bleiben zu einem Zins von 3 Prozent stehen, drei Zehntel werden mit 3 Prozent verzinst und jährlich 1 Prozent davon abgetragen, ein Zehntel endlich bleibt zinsfrei und ohne Abtrag stehen, bis die vorgenannten drei Zehntel ganz abgetragen sind, darauf wird es mit 25 Kronen jährlich abgezahlt und mit 3 Prozent verzinst, doch findet in den ersten fünf Jahren nach Abschluß der Anleihe überhaupt keine Abzahlung statt. Es ist dem Gesetzgeber gestattet, größere Abzahlungen, jedoch nicht unter 50 Kronen, jährlich über die vom Gesetz vorgeschriebene Summe zu machen. Der mit dieser Gesetz verlagte Zweck ist, wie wir schon früher bemerkt haben, die Landarbeiter an die Scholle zu fesseln, um gefügige und billige Arbeitskräfte für die großen Grundbesitzer in Aetiere zu haben. Es ist viel mehr eine Unterthürung für die Großgrundbesitzer als für die Landarbeiter.

### Zu den Wirren auf Areta und in Griechenland.

Berlin, 4. März. Nach einer Meldung aus Athen gab der Marineminister telegraphische Weisung an den Flottenkommandanten, Kamea nicht ohne ausdrücklichen Befehl zu verlassen. Einen ähnlichen Befehl erhielt Brity Georg. Den Standpunkt der Regierung fernsinnig folgende Reuehung Delamania: „Gute find wir in der Defensiv; morgen werden wir nachdrücklich zum Angriff übergehen.“ Auch der König versicherte wiederholt, er werde in die Abberufung des Deeres und der Flotte unter keinen Umständen willigen.

In Paris verlautet, daß Russland bei den Mächten vertraulich anfragte, wie die Kandidatur des Prinzen Danilo von Montenegro als Gouverneur von Areta aufgenommen werden würde.

Paris, 4. März. Die Weisung der Blätter hofft, Griechenland werde nunmehr jeden weiteren Widerstand aufgeben. Der „Eclair“ sagt, die griechische Regierung würde einen moralischen Selbstmord begehen, wenn sie sich von dem unbesonnenen Ungestüm der öffentlichen Meinung

hinreichen lasse. — Der „Nigara“ erklärt, jeder Arbeiter wäre fähig und verdienstlich zu sein. Die zahllosen Blätter werden, falls eine Woche unvermeidlich ist, mühevolle Arbeit fruchtbar bleiben. Die letzte Republikanische Bewegung, alle Dispositionen seien getroffen, um ein Arbeitergesetz vorzubereiten für die bevorstehende Session zu machen; Admiral Dumont werde das Oberkommando übernehmen. — Der „Soleil“ meldet, die Regierung habe den Offizier, welcher dem Prinzen Heinrich von Orleans zugeteilt war, bei der Ankunft in Drottin abberufen.

Paris, 4. März. Der französische Admiral Drouot berichtet telegraphisch an Kaiser: Die Admirale richteten an die Regierung ein gleichlautendes Telegramm, welches demittiert, daß sie die Taten im Gegensatz zu den Auffassungen begünstigen und versichert, daß sie stets dahin gewirkt haben, Blutvergießen zu vermeiden.

Athen, 4. März. In amtlichen Kreisen wird berichtet, die Antwort der Regierung auf die Summation der Mächte würde eine ablehnende sein. Diefelbe würde die Gründe auseinandersetzen, aus welchen eine Zurückverfung der griechischen Streitkräfte und die Schaffung der Autonomie für Achaia unmöglich sei. Es sei beschlossen, drei weitere Klassen der Marine einzusetzen. Später würde man wahrscheinlich zu einer allgemeinen Mobilisierung schreiten. — Eine zahlreiche Menschenmenge brachte den Kronprinzen vor seinem Palais Rundgebungen dar. Der Kronprinz erschien auf dem Balkon und hielt eine Ansprache, in welcher er zur Ruhe und Würde ermahnte.

Ein Massenprotest gegen die indischen Steuern.

London, 14. Februar. Raum für das rascheste Verständnis der sozialdemokratisch organisierten Massen hat das Massenprotestmeeting in der St. James Hall am 13. Februar erzielt, das von den englischen Gewerkschaften, sozialistischen Parteien und dem „Daily Labour“, „Daily Worker“ und „Daily Socialist“ organisiert war. Die Reden waren von großer Bedeutung, die der Sozialdemokratie, die die Arbeiterklasse zu einer allgemeinen Mobilisierung aufrief. Ein stimmiger Bescheid wurde gefaßt, die Regierung solle die indischen Steuern aufheben, die die Arbeiterklasse zu einer allgemeinen Mobilisierung aufrief. Ein stimmiger Bescheid wurde gefaßt, die Regierung solle die indischen Steuern aufheben, die die Arbeiterklasse zu einer allgemeinen Mobilisierung aufrief.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Arbeiter und Zimmerer! Der Streik der Arbeiter und Zimmerer von Bergled, Blumenfeld und Burgdam dauert noch ununterbrochen fort. Die Arbeiter und Zimmerer sind noch bei der Arbeit, die Arbeiter und Zimmerer sind noch bei der Arbeit.

Züchlerbewegung. Eine am 28. Februar in Göttingen abgehaltene Züchlerversammlung nahm die Beschlüsse mit 204 gegen 94 Stimmen (bei 50 Stimmenthalten) einen Antrag an, Angehörige des gauen Viehes unter den Kollegen und bei ihnen zu stellen. Die Beschlüsse sind: 1. Die Züchlerbewegung soll die Züchlerbewegung sein. 2. Die Züchlerbewegung soll die Züchlerbewegung sein.

und Züchlerbewegung, welche keine Rindfleischfabrik haben, am nächsten Samstag mit dem Namen Kollegen, deren Rindfleischfabrik an diesem Tage abläuft, gemeinsam die Arbeit niederlegen sollen, falls die Arbeitgeber die Forderungen nicht anerkennen lassen.

Am Streik der Rindfleischfabrik in Cuxhaven. Der Streik dauert ununterbrochen fort. Die Arbeiter sind noch bei der Arbeit, die Arbeiter sind noch bei der Arbeit.

Die organisierten Arbeiter in Bielefeld haben eine Resolution angenommen, die die Arbeiter zu einer allgemeinen Mobilisierung aufrief.

Aus Stadt und Land.

Bürgervereinsversammlung. Trotz des anhaltenden schlechten Wetters war die geführte Monatsversammlung des Bürgervereins am 13. März 1897, die am 1. März 1897 stattfand, sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schmidt, eröffnete die Versammlung mit einem Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Mitglieder sollen die Beiträge pünktlich zahlen. 2. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein. 3. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein.

Die Pflicht der Wiederinhabung der Wohnung durch den ausziehenden Mieter.

Die Pflicht der Wiederinhabung der Wohnung durch den ausziehenden Mieter ist ein wichtiger Punkt in der Wohnungspolitik. Die Mieter sollen die Wohnung wieder einziehen, die Mieter sollen die Wohnung wieder einziehen.

Wahlbehörden, 4. März.

Die Entlassung eines Werkarbeiters, von der wir gestern berichteten, ist tatsächlich wegen Geldmangels für die Hamburger Hafenarbeiter erfolgt und stellt sich als ganz rigorose Maßregelung dar, die durch nichts, auch nicht durch eine Bestimmung der Arbeitsordnung, der Arbeit gerechtfertigt ist.

Gewerbeordnung und es ist uns unabweisbar, daß ein Gericht, das sich nicht auf den Standpunkt des Oberverwaltungsorgans berufen kann, nicht in der Lage ist, die Entscheidung zu treffen.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Mitglieder sollen die Beiträge pünktlich zahlen. 2. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein. 3. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Mitglieder sollen die Beiträge pünktlich zahlen. 2. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein. 3. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Mitglieder sollen die Beiträge pünktlich zahlen. 2. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein. 3. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Mitglieder sollen die Beiträge pünktlich zahlen. 2. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein. 3. Die Mitglieder sollen die Mitglieder sein.

Die Spezialitäten-Vorstellungen im „Reinhold“ erregen großes Interesse. Sowohl die Wiener Sänger und Sängerinnen, die Wiener Sänger und Sängerinnen, die Wiener Sänger und Sängerinnen.

Oldenburg, 4. März.

Am Sonntag werden die meisten Verbrechen begangen, meistens in unserem Lande, soeben eine Statistik, die im „Oldenburgischen Kirchenblatt“ veröffentlicht wird, richtig ist. Die Verbrechen scheinen von einem Geistlichen der Strafanstalten in Buxtehude, die ihm das Material lieferten, gemacht worden zu sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. März. Auf der Tagesordnung der nächsten am 5. März stattfindenden Sitzung des Reichstages stehen die dritte Lesung der Zwangsversteigerung und der Grundbuchordnung, die zweite Beratung der Lieferantengesetzgebung und die zweite Beratung des Reichs- und Provinzialgesetzgebung.

Paris, 4. März. Bei dem Abbruch des Reichstages am 3. März erfolgte ein Einsturz, in Folge dessen 3 Personen getötet und 5 schwer verletzt wurden.

Paris, 4. März. Das vom 2. d. März datierte Dekret, wodurch die Tagung des Reichstages beschlossen wurde, ist heute veröffentlicht worden. Durch ein weiteres Dekret vom gestrigen Tage wird die Deputiertenliste aufgestellt; gleichzeitig werden die Wahlkreise auf den 21. März und die Stimmzettel auf den 28. März fertiggestellt. Das neue Parlament wird auf den 5. April einberufen.

Paris, 4. März. Deputiertenkammer. Bei der Verhandlung über die Gültigkeit der Wahl des Abgeordneten Louis Henon eine Rede, in welcher er ausführt, daß der Kaiser die Republik als einen Rechtsbehelf für etwas Besseres hinstellt und in welcher er die Gefahren und Ueberschüsse des Reichstages bespricht.

Madrid, 4. März. Eine amtliche Depesche meldet, General Dreyer lehnte nach Panama zurück zur Erledigung einiger Geschäfte. Oaxaca, 3. März. Bei der heutigen Eröffnung des Unterhauses für den Liberalen Marfion Shaw, der sein Mandat niedergelegt hat, erhielten Wilson (radikal) 5664, Sr. Savile Cropley (konserativ) 5252 und Tom Mann (Arbeiterpartei) 2000 Stimmen.

Washington, 4. März. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Sherman Staatssekretär, Gage Schatz, Alger Krieg, Bliss Innenminister, Jontin Long Marine, Wilson Ackerbau, W. Renna Agrar-General, Gary Generalpostmeister. — Präsident Cleveland hat die Bill zu Gunsten einer internationalen bimetallicischen Konferenz ratifiziert. — Das Repräsentantenhaus nahm das Einwanderungsgesetz mit 193 gegen 37 Stimmen an; dadurch ist dem veto des Präsidenten entgegengebeit.

Veranstaltungen.

Reiner Bürgerverein (St. Sapporiter) Sonntag den 6. März, Abend 9 Uhr: Versammlung bei Götting. — Bürgerverein (St. Sapporiter) Sonntag den 6. März, Abend 8 Uhr: Versammlung bei Götting. — Bürgerverein (St. Sapporiter) Sonntag den 6. März, Abend 8 Uhr: Sitzung im Rathhaus.



# Geschäfts-Aufgabe

wegen Auflösung der Firma Julius Kroll & Co., Marktstr. 24 u. Markttr. 30.

Das Lager, bestehend aus **Manufakturwaaren, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren** und einem großen Sortiment in **Kleiderstoffen**, sowie **Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren** und viele andere Artikel,

**gelangt vom Montag den 8. d. Mts. ab zum schleunigen Ausverkauf.**

Sämmtliche Waaren werden, um schnellstens damit zu räumen, **zu und unter Einkaufspreisen** verkauft. Die Geschäftsfaktalitäten bleiben wegen der Umzeichnung des Lagers mit Ausverkaufspreisen **Sonnabend und Sonntag geschlossen.**

**Vom Montag den 8. d. Mts. ab findet der Verkauf nur statt Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr.**

## Für Konfirmanden! Für Konfirmanden!

# Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in den modernsten Farben empfiehlt enorm billig

**Hermann Högemann, A. G. Diekmann Nachfolger,**

14 Neue Strasse 14.

14 Neue Strasse 14.

### Theater in Bant. — Hotel zur Krone.

Sonnabend den 6. März 1897:

5. Gastspiel des Opern-, Operetten- u. Lustspiel-Ensembles (Dir. A. Tesper)

Schauspiel-Abend! Nur einmalige Aufführung!

### Die Tochter des Arbeiters.

Vollstück in 6 Bildern von G. Rathner.

Alles Nähere die Tageszettel.

### Neue Welt-Kalender!

Der Neue Welt-Kalender für 1897 ist nur noch in einigen Exempl. vorrätig und durch uns zu beziehen. Preis 40 Pf.  
Buchhandlung des Nordd. Volksbl.

### Vereinigung der Arbeiter und Kutscher im Fahrwerksbetriebe.

Sonntag den 7. März  
Abends 8 Uhr

### Versammlung

im Lokale der Bwe. Brumund.  
Der wichtigen Tagesordnung halber werden die Mitglieder und solche, die es zu werden beabsichtigen, ersucht, recht pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Verein Fortuna.

Sonnabend den 6. März  
Abends 8 Uhr

### General-Versammlung

Das Erscheinen sämtl. Mitglieder erwünscht  
Der Vorstand.

### Frw. Feuerwehr Wilhelmsbaven.

Sonntag den 7. d. Mts.,  
Morgens 8 Uhr

### Uebung d. Steiger-Abtheilung.

Vollzahl. Erscheinen ist erforderlich.  
Der 1. Zugführer: H. r. h. e.

### Gutes Logis für 2 j. Leute

Neue Wilhelmsh. Straße 21, u. r.

### Gutes Logis für 2 jg. Leute

Grenzstraße 56, 1 Tr.

### Lager complet fert. Särge

**Th. Popken,**  
Bismarckstraße 34a.

### Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)  
Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hochertreut  
**G. Oaken und Frau,**  
geb. Harns.

Meine Leistungsfähigkeit  
in besten Arbeitszeugen über-  
trifft Alles.

## M. Kariel

1 Neue Wilhelmshavener Straße 1.

Anerkannt größtes Lager sämmtl. fert. Arbeitszeuge  
welche zu billigeren Preisen als jede Konkurrenz  
verkauft:

Echt blaue Pilot-Hosen und Joppen.  
Engl. und deutsche Lederhosen,  
Maler-Kittel, Hamb. Maurerblousen,  
Manchester-Hosen und Westen,  
Blaue Monteur- und Schlosser-Jacken  
à 1,25 Mk.

### Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten hellgefärbte **Barchent-Hemden** (schwere Waare) für Männer, 100 cm lang, 70 cm breit, so lange Vorrath **St. 83 Pf.**

### Waarenhaus B. S. Bührmann.

Schwarze und couleure  
**Seidenstoffe**

für Roben, Blousen und Beläge  
in allen neuen Geweben.

**Armure, Bengaline,  
Diagonal, Crêpe etc.**

entzückende Neuheiten in sämmtlichen modernen  
Farben.

Schwarze reinseid. Merveilleux v. 125 Pf. an  
Farbige reinseid. Merveilleux v. 190 Pf. an.



# Ueberzeugen Sie sich von den enormen Vortheilen, welche wir in unserem Räumungsverkauf bieten!

Da mit dem ganzen Lager bis Mitte März, vor dem Umzug in unser neues Geschäftslokal, geräumt sein soll, so sind die Preise für sämtliche Waaren ganz bedeutend ermäßigt und bieten wir unserer Kundschaft Gelegenheit, gute, gediegene Waaren billig einzukaufen. Es sind zum Verkauf aufgelegt:

Bett-Inletts, Bettdecke, Daunenkörper und Atlasse, Bettdamaste, □-Bettzeuge, Bettkattun, Betttuchleinen und Halbleinen, Bettdecken usw.

Der noch übrig gebliebene Rest von Damenwäsche: Damenhemden, Nachtjacken und Beinkleider, wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

## Wulf & Francksen.

### Immobilien-Verkauf.

Zur öffentlichen Versteigerung der dem Milchhändler **Niedrich Wieting** zu Neuener-Wahlreiche bislang gehörigen

### Immobilien

ist zweiter Termin auf **Montag den 8. März ds. Jrs.** Nachmittags 5 Uhr

in **S. Rath's Gastwirtschaft (Zweiländischer Hof) zu Bant** angelegt. Wie bereits in meinen früheren diesbezüglichen Annoncen hervorgehoben, liegen die zu verkaufenden Immobilien an sehr günstigen Tagen und zwar:

1. zwei an der **Peterstraße** unter **Nr. 39 u. 40** in **Wilhelmshaven** belegene

### Häuser

nebst Stallungen. Diese beiden Häuser können auf Wunsch auch zusammen zum Verkaufsausschlag gelangen, wobei bemerkt wird, daß noch eine 12 Meter front haltende Grundfläche vorhanden ist, welche mit zu dem Hauptplatz Peterstraße 39 gehört.

2. zwei an der **Neuen Wilhelmshavener Straße** unter **Nr. 60 und 61** in **Bant** belegene, zu je 8 Wohnungen eingerichtete

### Häuser.

Auch diese beiden Häuser können auf Wunsch zusammen zum Verkaufsausschlag gebracht werden.

3. ein neben dem Garnison-Kirchhof an der **Verläng. Götterstraße** zu **Heppens** belegene

### Wohnhaus.

Es ist nicht beabsichtigt, einen ferneren Verkaufstermin abzuhalten, vielmehr soll der Zuschlag bei irgend hinlänglichen Geboten erfolgen.

Da die Käufer die Hypotheken in Anrechnung auf den Kaufpreis übernehmen können, ist hier für solche Personen günstige Gelegenheit, ein hübsches Eigentum zu erwerben, welche nicht über größere Baarmittel verfügen.

Neuende, den 23. Februar 1897.  
**S. Gerdes,**  
Auktionator.

### Meine billigsten

Federn kosten das Pfund 95 Pf. Wollen Sie Federn für 30 und 40 Pf., so ersparen Sie sich den Weg zu mir.

**Georg Aden.**

### Verkauf.

Der Pferdehändler **Bunt** zu **Witmund** läßt am **Sonnabend den 6. d. M.** Nachm. 2 Uhr anf.

beim Hause des Wirths **Andreehn** zu **Sedan**

**20 schöne Litthauer Doppel-Ponies** sowie **5 allerbeste Arbeits-Pferde**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 1. März 1897.

**S. Gerdes,**  
Auktionator.



### Zu verkaufen

**40 St. große und kleine Schweine bester Race**

sowie billig mehrere Fuder **Roggen-Stroh.**

**A. Wessels, Heppens.**

### Betten!

- Vollständig-8 Bett 24 Mark
- Vollständiges Bett 30 Mark
- Vollständiges Bett 36 Mark
- Vollständiges Bett 44 Mark
- Vollständiges Bett 50 Mark
- Vollständiges Bett 60 Mark

Meine Betten sind zweckmäßig zusammengestellt, vollkommen groß und äußerst preiswürdig. Die Inletts sind doppelt genäht und federdicht, die Federn und Daunen doppelt gereinigt. Auf Wunsch liefere ich auch Betten unter 24 Mk., kann aber für deren Haltbarkeit nicht garantiren.

**Betten- u. Wäsche-Geschäft**  
**A. Kickler, Moonstraße 103.**

### Tücht. Vertreter

die in allen Kreisen Zutritt haben, werden für die hiesige Gegend als Verkäufer für einen gangbaren Artikel gegen hohe Provision gesucht. Nähere Auskunft erteilt **A. Kruse, Bantter Hof, Bant.**

### Buchhandlung des Nordd. Volksblattes

Neue Wilhelmsh. Strasse 38.

Wir empfehlen uns Privaten sowie Vereinen zur Komplettirung ihrer **Bücherbestände** und zur

### Einrichtung neuer Bibliotheken.

Sämmtliche Werke auf dem Gebiete der **Arbeiterliteratur** sofort nach Erscheinen vorrätig.

### Große Betten für nur 11,90 Mk.

Ein großes Unterbett, 185 cm lang, 105 cm breit (nebst einem Kopf- Ein großes Oberbett, 185 cm lang, 120 cm breit) Kissen sämtlich aus federdichtem, grau-roth gestreiftem Körper-Inlett, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.

### Große eiserne Bettstellen für nur 4,75 Mk.

Große eis. Bettstellen mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,50, 14,50, 17,50  
Eiserne Kinderbettstellen 9,00, 12,25, 18,00  
Bettfedern Pfd. 0,40, 0,85, 1,15, 1,55, 1,90, 2,50 u. 3,20  
Daunen Pfd. 2,35, 3,50 u. 5,75.

**Gosch & Volcksdorff, Wilhelmshaven,**  
6 Knorrstrasse 6, Am neuen Marktplatz. Grünstr. 2 u. 5.

### Für Zahnleidende

bin ich an **Wochentagen** Nachm. von 1-7 Uhr, an **Sonntagen** Vorm. u. 9-12 Uhr zu sprechen.

**A. Krudenberg,**  
Marktstraße 30.

### Matte

von Bett-Inletts.  
Fertig genähte Inletts.  
Einzelne Federkissen  
gebe außerordentlich billig ab.  
**Betttuch-Leinen**  
ohne Rohl pr. Meter 65 Pf.  
**Rothen Daunenkörper**  
in 84 Ctm. breit pr. Mtr. 75 Pf.,  
in 130 Ctm. breit pr. Mtr. 1,20 Mk.  
**Betten- u. Wäsche-Geschäft**  
**A. Kickler, Moonstr. 103.**

### Damen- und Herren-Mode-Journale

liefert pünktlich  
Die Buchhandl. d. Nordd. Volksbl.  
Neue Wilhelmshavener Straße 38.

### Kalbfleisch

Pfd. 40 und 45 Pf.  
empfiehlt

**R. Möhlmann Nachfolger**  
Börrenstraße 12.

### Gesucht

um 1. Mai noch viele **Knechte** und **Mädchen** von 14-25 Jahren, für gute **Verhältnisse** gegen hohen Lohn.  
**Frau Wagner, Eshar.**

## Wünschen Sie ein Bett

zu kaufen, so veräumen Sie nicht, unsere große Betten-Ausstellung anzusehen, in welcher stets eine große Anzahl Betten zur Ansicht ausgelegt sind. Wir haben diese Einrichtung getroffen, um unserer Kundschaft beim Kauf eines Bettes sofort zeigen zu können, wie diese oder jene Sorte Federn ein Bettstätt ausfüllt. Durch unseren Massen-Konsum in Bettfedern und Inletts sind wir in der Lage, große Posten Waare günstig einzukaufen und lassen wir diese Vortheile ganz unseren Kunden zu gute kommen. Wir verwenden zu unseren fertigen Betten nur absolut federdichte Inletts sowie vollständig haubfreie Federn.

Da wir mit unserem großen Lager vor dem Umzug in unser neues Geschäftslokal räumen müssen, so lassen wir für sämtliche Betten sowie einzelne Oberbetten, Unterbetten, Kissen usw. eine ganz bedeutende Preisermäßigung eintreten und bieten wir unseren Kunden Gelegenheit, wirklich gute Betten billig einzukaufen.

**Wulf & Francksen.**

### Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für leichte Arbeit.

**Wolferst, Heppenser Batterie 8.**  
**Gutes Logis für 1 jg. Mann**  
Grenzstraße 42, u. r.